

Vorlage

an den Ausschuss für Jugend, Familie, Schule und Soziales

Schaffung weiterer Krippenplätze in Helmstedt; Ergebnis der Zusammenkunft der ortsansässigen Träger zum Austausch von Überlegungen und Konzepten

Mit Schreiben vom 23.05.2011 lud die Verwaltung die ortsansässigen Träger von Kindertagesstätten zu einem gemeinsamen Gespräch zum Austausch von Überlegungen und Konzepten im Hinblick auf die Schaffung weiterer Krippenplätze ein. Das diesbezügliche Einladungsschreiben ist als Anlage 1 beigefügt.

Das Protokoll der nunmehr am 23.08.2011 stattgefundenen Zusammenkunft ist als Anlage 2 beigefügt. Wie diesem entnommen werden kann, wurden seitens der Träger die folgenden vier Möglichkeiten aufgezeigt. Zu allen geäußerten Vorschlägen ist jedoch darauf hinzuweisen, dass diese nach Aussage der jeweiligen Träger zum gegenwärtigen Zeitpunkt lediglich grundsätzliche Absichtserklärungen darstellen. Für keine der genannten Alternativen sei bislang eine konkrete Überprüfung im Hinblick auf die tatsächliche Realisierbarkeit sowie damit verbundene Kosten erfolgt.

1. Mütterzentrum Helmstedt e.V.

Die derzeitige Krippengruppe des Mütterzentrums befindet sich in angemieteten Räumlichkeiten im Erdgeschoss. Das derzeit ungenutzte und unvermietete Obergeschoss könnte zu einer Krippe ausgebaut werden. Die Vermieterin wäre mit einer derartigen Nutzung des Obergeschosses einverstanden. Da die Ausbaurkosten von der Vermieterin getragen würden, erwarte diese eine Refinanzierung der Baukosten über einen längerfristigen Mietvertrag.

2. Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Marienberg

Es könnte eventuell der bisherige (alte) Konfirmationssaal zu einer Krippe umgebaut werden. Problematisch wäre hierbei, dass der Umbau schätzungsweise mit erheblichen Kosten verbunden wäre. Außerdem ist nach Aussage der Kirchengemeinde noch fraglich, ob die dortigen Platzverhältnisse überhaupt die Einrichtung einer kompletten Krippengruppe zulassen.

3. Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Stephani

Hier besteht eventuell die Möglichkeit, eine Krippengruppe in den an die Kindertagesstätte angrenzenden Räumlichkeiten der Kirchengemeinde einzurichten.

4. Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Christophorus

Die Kirchengemeinde äußerte den Vorschlag, eine bestehende Kindergartengruppe in eine Krippengruppe umzuwandeln.

Wie schon bei der Schaffung einer Krippengruppe in der Kindertagesstätte St. Walpurgis würde im Falle einer Realisierung dieser Variante eine komplette Kindergartengruppe verloren gehen. Aus diesem Grund sollte aus Sicht der Verwaltung zunächst den übrigen Vorschlägen vorrangig nachgegangen werden. Vor dem Hintergrund, dass die Gesamtverantwortung einschließlich Planungsverantwortung und Gewährleistungspflicht (§ 79 Abs. 1 bzw. Abs. 2 SGB VIII) beim Landkreis Helmstedt als örtlichem Träger der öffentlichen Jugendhilfe liegt, wurde dieser bereits um eine Stellungnahme im Hinblick auf die

vorgeschlagene Umwandlung einer Kindergartengruppe in eine Krippengruppe gebeten. Die Stellungnahme lag zum Zeitpunkt der Vorlagenerstellung jedoch noch nicht vor.

Im Nachgang zur Zusammenkunft wurde seitens des DRK-Kreisverbandes Helmstedt e.V. die Bereitschaft signalisiert, prüfen zu lassen, ob im Obergeschoss des Gebäudes Beek 1, in dessen Erdgeschoss zum gegenwärtigen Zeitpunkt eine Krippengruppe eingerichtet wird, eine weitere Krippengruppe unterzubringen. Auch im Hinblick auf diesen Vorschlag ist jedoch noch vollkommen offen, ob die Platzverhältnisse hierfür ausreichend sind.

Beschlussvorschlag:

Angesichts der angestrebten Schaffung zweier weiterer Krippengruppen werden das Mütterzentrum Helmstedt e.V., die Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Marienberg, die Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Stephani sowie das DRK gebeten, ihre Vorschläge zu konkretisieren und mit Kostenschätzungen zu hinterlegen.

Die von der Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Christophorus vorgeschlagene Umwandlung einer Kindergartengruppe in eine Krippengruppe soll zunächst nicht weiterverfolgt werden.

gez. Eisermann

(Eisermann)

Anlagen



STADT HELMSTEDT

Der Bürgermeister

Stadt Helmstedt, Postfach 16 40, 38336 Helmstedt

Ihr/e Ansprechpartner/-in

Jugend, Schulen und Sport

Herr Treu

Neumärker Str. 1, 3. OG

Tel.: (05351)17-1201

matthias.treu@stadt-helmstedt.de

Rathaus, Markt 1 38350 Helmstedt
Telefon: (05351) 170 Vermittlung
Telefax: (05351) 595714
Steuer-Nr. 28/200/03006
USt-IdNr. DE115861636
E-Mail: rathaus@stadt-helmstedt.de
Internet: <http://www.stadt-helmstedt.de>
Öffnungszeiten: Mo bis Fr 08.30 – 12.15 Uhr
Mo und Do 14.00 – 17.00 Uhr

P (nur für PKW) Holzberg

Datum und Zeichen Ihres Schreibens (Bei Antwort bitte angeben)
Unser Zeichen
1201

Datum
23.05.2011

Schaffung weiterer Krippenplätze in Helmstedt; Zusammenkunft der ortsansässigen Träger zum Austausch von Überlegungen und Konzepten

Sehr geehrte(r) ...,

wie Ihnen bekannt ist, hat die Stadt Helmstedt die Wahrnehmungszuständigkeit u.a. für das Krippenwesen im Stadtgebiet inne.

In den vergangenen Jahren wurden in Helmstedt von allen Beteiligten große Anstrengungen unternommen, um das Angebot an Betreuungsplätzen für unter 3-jährige Kinder auszubauen. Die Stadt Helmstedt ist bestrebt, diesen Prozess fortzuführen, um schlussendlich eine bedarfsgerechte Vorhaltung von Krippenplätzen sicherstellen zu können.

Da dieses Ziel nur gemeinsam mit den ortsansässigen Trägern von Kindertagesstätten erreicht werden kann, möchten wir in einen zielgerichteten Dialog mit Ihnen treten.

Die konkrete Bedarfslage muss im Rahmen der Kindertagesstättenbedarfsplanung noch mit dem Landkreis Helmstedt als örtlichem Träger der öffentlichen Jugendhilfe unter Einbeziehung der von dort vorzuhaltenden Kindertagespflegeangebote abgestimmt werden. Nicht ausgeschlossen werden kann derzeit ein über das bestehende Angebot an Krippenplätzen hinausgehender Bedarf von mehr als einer Krippengruppe.

Sofern Ihrerseits Überlegungen oder Konzepte zur Realisierung weiterer Krippenplätze bestehen, würden wir diese sehr gern erfahren und in unsere Überlegungen einbeziehen. So wäre es beispielsweise denkbar, dass neue Krippengruppen in noch vorhandenen freien (ungenutzten) Räumlichkeiten der Träger von Kindertagesstätten eingerichtet werden können, eine Anmietung geeigneter Räumlichkeiten durch die Träger erfolgen könnte oder ggfs. anderweitige Raumreserven aktiviert werden könnten.

Um einen Austausch zu dieser Thematik zwischen den Trägern herbeizuführen, laden wir Sie zu einer gemeinsamen Zusammenkunft am

Dienstag, 23.08.2011,
um 15.00 Uhr,
im Sitzungssaal des Rathauses

ein.

Die Terminierung nach den Sommerferien basiert auf der Intention, Ihnen eine ausreichende Vorbereitungszeit einzuräumen.

Dankbar wären wir Ihnen, wenn Sie uns bis zum 01.08.2011 (gern auch telefonisch oder per Email) mitteilen würden, ob und bejahendenfalls mit wie viel Personen Sie an dieser Gesprächsrunde teilnehmen werden.

Selbstverständlich sind wir auch gern bereit, im Rahmen dieser Zusammenkunft mit sämtlichen Trägern von Kindertagesstätten auch unabhängig vom Krippenausbau bei Ihnen ggfs. bestehende Fragestellungen zu thematisieren. Falls Sie Ihrerseits hierfür einen Bedarf sehen, erbitten wir einen entsprechenden Hinweis unter Angabe der Thematik ebenfalls bis zum 01.08.2011.

Für eventuelle Rückfragen stehen wir gern jederzeit zur Verfügung und verbleiben

mit freundlichen Grüßen.

gez. Eisermann

(Eisermann)

Protokoll
der Zusammenkunft der ortsansässigen Träger
zum Austausch von Überlegungen und Konzepten
zur Schaffung weiterer Krippenplätze

Datum: 23.08.2011

Beginn: 15.00 Uhr

Ort: Sitzungssaal des Rathauses der Stadt Helmstedt

<u>Anwesende:</u> Stadt Helmstedt:	Herr Bürgermeister Eisermann Herr Leppin Herr Treu
Ev.-luth. Kirchengemeinden:	Herr Propst Gottwald Frau Verwaltungsstelleninhaberin Jäger Frau Herfurth Frau Nose Frau Krämer
Mütterzentrum Helmstedt e.V.:	Frau Wirkus Frau Geisel Frau Mondalski
Lebenshilfe Helmstedt – Wolfenbüttel gGmbH:	Herr Schauder
DRK-Kreisverband Helmstedt e.V.:	Herr Rückert

Herr Bürgermeister Eisermann begrüßt die Anwesenden und spricht ihnen den Dank der Verwaltung dafür aus, dass sie dem Einladungsschreiben der Stadt Helmstedt vom 23.05.2011 gefolgt sind. Er verdeutlicht nochmals den bereits im Einladungsschreiben formulierten Hintergrund dieser Zusammenkunft, welcher in dem bestehenden Erfordernis zur Schaffung weiterer Krippenplätze in Helmstedt bestünde.

Anmerkung:

Das genannte Einladungsschreiben der Stadt Helmstedt vom 23.05.2011 ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Herr Leppin erläutert anschließend die derzeitige Situation im Hinblick auf die Deckung des Bedarfs an Krippenplätzen in Helmstedt. Bekanntermaßen solle gemäß gemeinsamer Erklärung der Nds. Landesregierung und der Arbeitsgemeinschaft der kommunalen Spitzenverbände Niedersachsens vom 21.10.2008 in den jeweiligen Kommunen bis zum Jahr 2013 im Hinblick auf Betreuungsangebote für Kinder unter 3 Jahren eine Versorgungsquote in Höhe von 35 % erreicht werden, wobei hiervon ca. 2/3 auf Krippenplätze und ca. 1/3 auf Tagespflegeplätze entfallen. Diese Erklärung basiere letztendlich auf dem im Rahmen des "Krippengipfels" vom 02.04.2007 mit dem Bund angestrebten 35 %igen Ausbauziel.

Der vor diesem Hintergrund ab 2013 geltende Rechtsanspruch auf einen Krippenplatz werde sich nach derzeitigem Stand jedoch nicht auf alle Kinder unter 3 Jahren, sondern lediglich auf 1 bis 3 jährige Kinder beziehen. Ausgehend vom 01.01.2011 würde sich somit unter Zugrundelegung der entsprechenden Geburtenzahlen sowie der Tagespflegequote ein Bedarf von **77 Krippenplätzen** ergeben.

Ausgehend vom derzeitigen Versorgungsstand:

• Mütterzentrum:	15 Plätze
• Ev.-luth. Kita St. Walpurgis:	15 Plätze
• DRK „Zwieselchen“:	30 Plätze
• DRK „Lummerland“ (geplant):	15 Plätze (voraussichtl. Fertigstellung Herbst 2011)
• <u>Lebenshilfe, Batteriewall 7</u>	<u>12 Plätze</u>
Summe	87 Plätze

ergebe sich somit bereits zum jetzigen Zeitpunkt ein rechnerisches (und trügerisches) **Überangebot von 10 Krippenplätzen** (bezogen auf 1- bis 3-jährige Kinder).

Abweichend von dieser genehmigten Platzzahl können in einigen Krippengruppen jedoch tatsächlich nur 12 (statt 15) Kinder betreut werden, da in diesen Gruppen mehr als 7 Kinder unter 2 Jahren aufgenommen worden wären. Dies betreffe momentan die DRK-Krippe „Zwieselchen“. Von den dortigen 30 Plätzen können aufgrund der Altersstruktur der aufgenommenen Kinder nur 24 Plätze belegt werden, so dass derzeit nur 81 Krippenplätze in den Vergleich eingerechnet werden dürfen.

Problematisch sei bei alledem, dass sich die Kommunen seit der Einführung des ab dem 01.08.2013 geltenden Rechtsanspruchs in einer äußerst unklaren Situation befänden. So würden ab 2013 zwar **ALLE** 1- bis 3-jährigen Kinder einen Anspruch auf einen Betreuungsplatz haben, die Kommunen sollen jedoch zunächst bei der Schaffung der erforderlichen Krippenplätze von einer fiktiven Bedarfsquote von **„nur“ 35 %** ausgehen. Es stelle sich schlussendlich die Frage, ob diese 35 %ige Betreuungsquote ausreichen werde, um den tatsächlichen Bedarf an Betreuungsplätzen in Helmstedt zu decken. Bekräftigt werde dies

durch eine kürzlich durchgeführte Erhebung in allen Helmstedter Krippen, die zu dem Ergebnis führte, dass sich für das Jahr 2011 noch insgesamt 46 Kinder auf den um Doppelanmeldungen bereinigten Wartelisten für U3-Plätze befänden. Für das Jahr 2012 stünden darüber hinaus weitere 16 Kinder auf den bereinigten Wartelisten.

Frau Wirkus führt aus, dass sich die derzeitige Krippengruppe des Mütterzentrums in angemieteten Räumlichkeiten im Erdgeschoss befände. Das derzeit ungenutzte und unvermietete Obergeschoss könnte grundsätzlich so ausgebaut werden, dass dort eine weitere Krippengruppe untergebracht werden könne. Die Vermieterin wäre mit einer derartigen Nutzung des Obergeschosses einverstanden. Da die Ausbaurkosten von der Vermieterin getragen würden, erwarte diese jedoch eine Refinanzierung der Baukosten über einen längerfristigen Mietvertrag. Gleichzeitig teilt Frau Wirkus jedoch mit, dass sich das Mütterzentrum derzeit aufgrund eines anstehenden Wechsels in der Trägerschaft der Einrichtung in einer Phase des Umbruchs befände und insofern noch keine absolut verbindliche Aussage im Hinblick auf eine eventuelle Erweiterung der Krippe getroffen werden könne.

Herr Propst Gottwald verweist für die von ihm vertretenen Ev.-luth. Kirchengemeinden auf die folgenden Möglichkeiten zur Schaffung weiterer Krippenplätze:

- Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Marienberg
Es könnte eventuell der bisherige (alte) Konfirmationssaal zu einer Krippe umgebaut werden. Problematisch wäre hierbei, dass der Umbau schätzungsweise mit erheblichen Kosten verbunden wäre. Außerdem sei nach Aussage der Kirchengemeinde noch fraglich, ob die dortigen Platzverhältnisse überhaupt die Einrichtung einer kompletten Krippengruppe zuließen.
- Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Christophorus
Von dieser Einrichtung werde vorgeschlagen, eine bestehende Kindergartengruppe in eine Krippengruppe umzuwandeln.
- Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Stephani
Hier bestünde eventuell die Möglichkeit, eine Krippengruppe in den an die Kindertagesstätte angrenzenden Räumlichkeiten der Kirchengemeinde einzurichten.

Frau Jäger ergänzt, dass die genannten Alternativen zunächst nur als grundsätzliche Willensbekundungen zu verstehen seien. Vor dem Einstieg in konkretere Umsetzungsplanungen (insbesondere im Hinblick auf Kostenschätzungen) würden die jeweiligen Kirchengemeinden ein entsprechendes Votum der Stadt erwarten.

Herr Bürgermeister Eisermann antwortet auf Nachfrage von Frau Jäger, dass eine finanzielle Beteiligung der Stadt Helmstedt an den Kosten zur Schaffung einer Krippengruppe vorrangig im Wege einer auf mehrere Jahre aufgeteilten Abschreibung erfolgen sollte.

Herr Rückert hinterfragt die Möglichkeit, bei der Schaffung weiterer Krippengruppen auf städtische Räumlichkeiten zurückzugreifen. Er denke hier insbesondere an evtl. nicht mehr benötigte schulische Raumbestände.

Herr Leppin antwortet, dass die Stadt Helmstedt zumindest bis zum Jahr 2013 über keine geeigneten Räumlichkeiten verfüge. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt könne darüber hinaus keine Aussage getroffen werden, ob und ggfs. welche schulischen Räumlichkeiten zukünftig für anderweitige Nutzungen zur Verfügung stehen könnten.

Herr Schauder erklärt, dass das Augenmerk der Lebenshilfe, wie bereits in der Krippe am Batteriewall realisiert, auf der Schaffung integrativer Betreuungsmöglichkeiten lege. Es sei nicht auszuschließen, dass die Lebenshilfe in Zukunft eine weitere integrative Krippengruppe in Helmstedt einrichten werde.

Losgelöst von der Thematik des Ausbaus der Krippenplätze wurde von Frau Jäger vor dem Hintergrund ihrer in Braunschweig gemachten Erfahrungen darauf hingewiesen, dass seitens der Elternschaft – insbesondere auch angesichts der vielerorts geschaffenen Ganztageskrippenplätze - die Nachfrage nach Ganztagesplätzen auch im Segment der Kindergartenbetreuung zunehmen würde.

Helmstedt, den 29.08.2011

gez. Treu

(Treu)

Helmstedt, den 30.08.2011

gez. Eisermann

(Eisermann)